



Vorrede

An den' Hoch und Wohlgeneigten Leser.



Ich überreiche dem Hoch- und Wohlgeneigten Leser ein Buch / welches die Epitaphia und Monumenta derer in Gott seelig Verstorbenen / wie sie theils in der Kirche zu unser lieben Frauen / theils auf deroselben Kirchhoffe dieser iederzeit gesegneten Stadt und Residenz Dresden anzutreffen und zu lesen sind / weswegen also keiner grossen Vorrede disfalls nöthig zu seyn erachte. Jedoch habe mich auch nicht ganz diesen Gebrauch entziehen / sondern mit wenigen berühren wollen daß eine höchst ruhmwürdige und zum guten Zweck abzielende Gewohnheit iederzeit gewesen / wenn man denen Verstorbenen gewisse Monumenta und Epitaphia aufgerichtet; massen dieses in der H. Schrift und Antiquität auch genug gegründet ist. Wo finden wir wohl nachdrücklichere Worte / die mit einer Grabchrift genauer überein kommen / als wenn David von Abner spricht: *Wisset ihr nicht / (ihr von Israel /) daß auf diesen Tag ein Fürst und Grosser gefallen ist in Israel / 2. Sam. 3. v. 38. Gott selbst setzte ja den Enoch ein unvergleichlich Epitaphium; Er (Enoch) führete ein göttlich Leben, Gen. 5. v. 24. Und das werthe Alterthum redet noch bis iho vor uns / und führet uns mit auf die Römer / welche Hohen und Niedrigen / gewisse Grabchriften machten / davon viele Inscriptiones der gelehrten Welt vor Augen liegen.*

Haben wir hieran noch nicht genug / so weist es uns noch weiter auff die Griechen / welche nicht minder viel und gelehrte Inscriptiones auf ihre Monumenta und Epitaphia setzen lassen. Istis wahr / was Strabo Lib. XV. schreibet / so kan man von Cyro dem vortrefflichsten Könige der Perser folgende Grabchrift lesen: *ἐνθα δ' ἐγὼ κείμεν Κύρου βασιλεὺς βασιλῆων.* vid. Bezman. Notit. Dignit. illustr. Andrer Barbarischen Völcker nicht zu gedencken / wenn die Sineser ihren Abgott Kouja dieses Epitaphium verfertiget: Was dieser Kouja besaf / besaf mit ihm das ganze menschliche Geschlecht / er hatte das Herz und Eingeweide